

Handout zur Bachelorarbeit „Der Filmlook – ist er noch zeitgemäß?“

Definition & Merkmale des klassischen Filmlooks:

- Progressive Bilderfassung
- Seitenverhältnis: 16:9 / 1.85:1 / 2.39:1
- Bildrate: 24 & 25 fps
- Auflösung: native Auflösung der Kamera / 720p ideal
- Schärfentiefe: möglichst gering halten -> offene Blende + große Brennweite
- Shutter: 1/48 bzw. 1/50 ideal für filmähnliche Bewegungsunschärfe, 1/24 bzw. 1/25 sehr extrem
- Kontrastumfang: flache Gammakurve (35° / Cine-Gamma)
- Farben: Presets (3200K + 6500K) benutzen, warmes Bild anstatt perfektes Weiß
- Körnung: Erzeugung durch künstliche Verstärkung, Filmrauschen ist den Mitten (Post)
- Einstellungsgrößen: „Falls Deine Bilder nicht gut sind, dann bist Du nicht nah genug dran“
- Sekundäre Parameter: Knee-Funktion benutzen (bei 75%), Schwarzwert anheben (max. 5%), Details/Schärfenanhebung aus, Gesichter mit 60-65% Zebra belichten)
- 35mm Adapter: geringe Schärfentiefe, korrekte Körnungssimulation, filmisches Arbeiten
- Objektive: Festbrennweiten sind lichtstärker und haben geringere Schärfentiefe
- Filter: Soft- / Low-Contrast / Neutralsdichte (offene Blende erreichen) / Verlauf (Kontrastumfang erhöhen)

- Bewegungen: Stative / Dolly / Steadycam -> kontrollierte Bewegung
- Ausleuchtung: Plastizität erreichen, Umfang 5-6 Blenden nicht überschreiten
- Bildgestaltung: Vordergrund/Mittelgrund/Hintergrund, 180°-Regel, *Rule of Thirds* beachten

➔ **Diese Merkmale dienen dazu dem digitalen Videobild ein filmisches Aussehen zu verpassen.**

➔ **Klassischer Filmlook.**